

Die BVV tagte am gestrigen Donnerstag schon wieder, um unerledigte Themen abzuarbeiten. Über viele Anträge, die zuvor in Ausschüssen beraten worden waren, entschieden die Bezirksverordneten in schnellem Tempo ohne weitere Diskussionen. Mit großer Mehrheit sprachen sie sich für einen neuen Wochenmarkt auf dem Lehniner Platz aus. Die SPD hatte einen „Abendmarkt, Fair Trade Markt oder regionalen Markt“ [vorgeschlagen](#). Nur die FDP und AfD enthielten sich der Stimme.

Bei der Modernisierung des Autobahndreiecks Funkturm sollten die Aus- und Zufahrten der A 100 an der Halenseestraße und am Messedamm erhalten werden. So könnten die Anschlussstellen Kurfürstendamm, Jafféstraße, Kaiserdamm und Kaiserdamm Süd entlastet werden, steht in einem [SPD-Antrag](#), der einstimmig angenommen wurde. Das Bezirksamt ist für den geplanten Autobahnneubau allerdings nicht zuständig. Es kann nur an die Senatsverkehrsverwaltung und die staatliche Projektgesellschaft Deges appellieren, den Wunsch zu berücksichtigen.

Einig waren sich die Verordneten auch darin, dass die Berliner Verkehrsbetriebe den U-Bahnhof Ernst-Reuter-Platz „schnellstmöglich“ barrierefrei machen sollten. [Der Antrag](#) stammte von den Grünen. Nach dem aktuellen Zeitplan der BVG würden zwei Aufzüge erst in den Jahren 2022 bis 2024 in Betrieb gehen. Unter anderem hatte ein [bizarrer Streit um Blumenkübel](#) und den Denkmalschutz die Bauarbeiten verzögert.

Pläne der Senatsverkehrsverwaltung, Radschnellwege auch durch Fußgängerzonen, Grünanlagen oder verkehrsberuhigte Straßen zu führen, lehnte die BVV einhellig auf [Antrag der SPD](#) ab.

Für den Skaterpark am Heidelberger Platz [forderte die AfD](#) eine ausreichende abendliche Beleuchtung, Mülleimer und eine mobile Toilette. Obwohl niemand etwas dagegen hatte, scheiterte der Vorstoß. AfD-Fraktionschef **Michael Seyfert** warf der politischen Konkurrenz vor, den Antrag allein wegen seiner Herkunft abzulehnen. So sah es auch der fraktionslose Abgeordnete **Gerald Mattern**, der als Einziger mit der AfD stimmte. **Sibylle Centgraf** (Grüne) widersprach: Es habe bereits ähnliche Initiativen anderer Fraktionen gegeben; die AfD habe diese nur mehr oder weniger übernommen. Über den Skaterpark hatten wir bereits [im vorigen Herbst berichtet](#).

Ein „**WerkStadtForum**“ hatte vor rund einem Jahr eine „Charta City West 2040“ mit 79 Zielen vorgestellt (lesen Sie dazu auch [unseren damaligen Bericht](#)). [Nach Ansicht der Linken und der SPD](#) enthält die Charta jedoch „nicht konsensfähige Inhalte“ und kann deshalb „kein Leitbild für die BVV und das Bezirksamt“ sein. Beispielsweise lehnte **Jürgen Murach** (SPD) die Idee einer „City Maut“ ab.

Linksfraktionschef Niklas Schenker fand, die Charta enthalte „keine sinnvollen Forderungen“. Immobilienunternehmen, die „seit Jahren eine krasse Lobbyarbeit im Bezirk machen“, um Hochhäuser zu bauen, hätten in dem „nichtöffentlichen Gremium“ eine zu große Rolle gespielt. Außerdem „gibt es ja Verfahren, wie mit der City West umgegangen werden soll“ – nämlich ein Entwicklungskonzept der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie die Bereichsentwicklungsplanung des Bezirks. Entscheidungen dürften nicht „dahergelaufenen Investoren, die die Stadt unter sich aufteilen wollen“, überlassen werden.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Felix Recke argumentierte dagegen, dass Mitglieder der BVV-Fraktionen an den Treffen des WerkStadtForums teilgenommen hätten. Darüber hinaus habe es fünf öffentliche „Bürgerforen“ gegeben. Es gehe nur um Anregungen und nicht um Beschlüsse.

Baustadtrat Oliver Schruoffeneger (Grüne) sagte, das Bezirksamt nehme „Diskussionsansätze“ aus der Charta gerne auf, ohne diese zum Leitbild zu erklären. In der eigenen Bereichsentwicklungsplanung werde es innerhalb von zwei Jahren eine umfangreiche Bürgerbeteiligung geben. Auch **Christoph Brzezinski** (CDU) betonte, weder die BVV noch das Bezirksamt hätten angekündigt, alle Ziele aus der Charta zu übernehmen. Am Ende stimmte außer den Linken und der SPD niemand für den Antrag.

Die Sitzung wurde auf YouTube übertragen, wo das Video [weiterhin abrufbar ist](#).